

# Zukunft denken



## Die Treuhand Oldenburg verbindet Tradition und Erfahrung mit modernsten Methoden der Beratung.

Auf der Grundlage einer jahrzehntelangen Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie den damit zusammenhängenden rechtlichen Fragen, in der Unternehmensberatung sowie der Finanz- und Lohnbuchführung verfügen die Berater der Treuhand über ein umfassendes Wissen. Sie stehen damit ihren Mandanten als kompetente Berater in vielen unternehmerischen Fragen zur Verfügung.

Ob Freiberufler, kleiner Betrieb, mittelständisches oder weltweit agierendes Unternehmen - die Treuhand ist mit den Problemen jeder Unternehmensgröße und -form sowie aller Tätigkeitsfelder vertraut. Eine große Zahl von Unternehmen, vornehmlich aus dem Mittelstand vertraut der Arbeit der Treuhand Oldenburg.

Neben den traditionellen Dienstleistungen werden eine Vielzahl von speziellen Dienstleistungen angeboten, die von einem modernen Wirtschaftsberatungsunternehmen erwartet werden. Dafür sind Spezialisten verantwortlich, die sich auf ihrem Gebiet eine umfassende Erfahrung erworben haben und gegebenenfalls mit weiteren Experten aus der internationalen Grant Thornton Organisation zusammenarbeiten.

## Die Treuhand engagiert sich für junge Künstler.

Das signalisiert das künstlerische Wahrzeichen der Treuhand, ein leuchtender Flügel platziert auf einer Säule aus Ziegelstein. Geschaffen hat ihn 1997 der junge Keramiker Clamor Vehrung.

Kreativität und Offenheit als unternehmerische Leitlinie signalisiert die Treuhand außerdem mit ihren Ausstellungen im „Kunstfoyer am Langenweg“. Sie fördert damit Künstlerinnen und Künstler der Region. Gezeigt werden aktuelle Arbeiten aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten von Malerei und Grafik über Skulptur bis zu Fotografie und elektronischer Installation. Die Ausstellungen haben sich als Treffpunkt von Künstlern und Kunstinteressierten, Geschäftspartnern und Kunden etabliert.

Sie bringen die Verbindung von Wirtschaft und Kunst zum Ausdruck: Realität zu erkennen, Gegenwart zu kommentieren und Zukunft zu denken gehört ebenso zu den Aspekten künstlerischer Strategien wie unternehmerischen Denkens.



## Kunstfoyer am Langenweg Treuhand Oldenburg GmbH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Langenweg 55, 26125 Oldenburg  
Telefon 0441 - 97 10 290  
Telefax 0441 - 97 10 401  
www.kunstfoyer.de

REDAKTION Kulturberatung Dr. Irmaud Ripper-Maß Oldenburg  
GESTALTUNG Schwanke, Raasch graphik design hannover

» Reichweiten «



# Martina

# VAN DE GEY

## im Kunstfoyer am Langenweg

Eröffnung: Donnerstag, 27. April 2006, um 18 Uhr

Begrüßung: Dr. Heinz-W. Appelhoff, *Geschäftsführer der Treuhand Oldenburg*  
Zur Einführung spricht Jürgen Weichardt, *Oldenburg*  
Die Künstlerin wird anwesend sein

Dauer der Ausstellung: bis zum 8. Juni 2006, Mo. bis Fr. 8 – 17 Uhr

# Martina van de Gey

## Malerei

FOTO: Hendrik Reinert



- 1979 - 1989 Studium der freien Kunst in Köln, Meisterschülerin bei Prof. Karl Marx
- 1993 Arbeitsstipendium der Stadt La Ciotat, Südfrankreich
- 1994 Förderpreis für Malerei der Gemeinde Odenthal
- 1998 Umzug nach Oldenburg, Eröffnung von Atelier und eigener Malschule

[www.martinavandegey.de](http://www.martinavandegey.de)

### AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1991 Rathaus Köln (G)
- 1993 „Un rêve sans frontières“, La Ciotat (mit Unterstützung des Goethe Institutes, Marseille) (E)
- 1994 „Horizonte“, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Bonn (E)
- 1995 Galerie am Werk, Leverkusen (E)  
„Scala Bianca“, Videoinstallation in der Städtischen Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach (G)
- 1997 „Fluchtpunkte“, Kreishaus, Bergisch Gladbach (E)
- 2001 „Energiebündel“ BBK Galerie Oldenburg (G)
- 2002 Galerie in der Ammerlandklinik, Westerstede, (G) „KunstGrün“ Botanischer Garten Oldenburg (G), Galerie Noord, Groningen NL (G)
- 2003 „Reste am Rande der Ordnung“, JVA Oldenburg (E) Palais Rastede (G)
- 2004 Strohfeuer“, Jahnstraße 9 (E)
- 2005 „Pyrophyten“, Park der Gärten, Rostrup (E)



„Agar 68“, Acryl auf Leinwand, 2006, 50 x 180 cm



„Vlixko II“, Acryl auf Leinwand, 2005, 70 x 70 cm

### Martina van de Gey

lebt und arbeitet seit sieben Jahren in Oldenburg. Sie hat eine künstlerische Handschrift entwickelt, die sich in mehreren Wahrnehmungsphasen erschließt. Ihre Bilder haben nicht reine Malerei als Selbstzweck, und es geht in ihnen ebenso wenig um bloße Figuration. Sie eröffnen tiefgeschichtete Räume von unbestimmter Weite, in denen sich einzelne Details in Strukturen oder assoziationsgeladene Formen abgrenzen. Sie machen Übergänge und Brückenschläge sichtbar - von der Abstraktion zur Figuration, vom Makrokosmos zum Mikrokosmos, von Strukturen zur Linie.

Viele der abstrakten Arbeiten vermitteln eine spontane Arbeitsweise, ablesbar an den schnellen malerischen Gesten, Verwischungen oder an dynamischen Wirbeln, die hier und da wie Kraftzentren mit groben Spachtelspuren gelegt sind. Aktuell widmet sich die Künstlerin dem Thema Afrika, das sie fasziniert, künstlerisch animiert und zu kritischen Fragen treibt. Aus privaten Kontakten nach Tansania hat sie einen Einblick in das afrikanische Alltagsleben, vom Wohnen bis zur „Küche der Armen“, und bezieht daraus emphatische Anstöße für ihre Arbeit und für selbstreflexive Fragen zu unserer eigenen Kultur. Die in den letzten Monaten entstandene Serie ist überwiegend in einer reduzierten Farbskala von warmen Gelb-Ocker-Tönen oder gedämpftem Weiß-Grau und Schwarz angelegt. Ein Komplex dreht sich dabei um Gefäße - Vasen, Schalen, Becher. Sie sind hier in groben schwarzen Umrisslinien vor einen mit Hintergrund gesetzt, der mit Pigmenten derb strukturiert ist, dort wie Zeichen ohne Zeit und Raum vor eine monochrome Fläche gesetzt. Die Motive sind in ihrer archaischen Anmutung weniger pittoresk als vielmehr Symbole, die das Gemeinsame im Anderssein der Kulturen sichtbar machen. Martina van de Gey nutzt die Chance, als Künstlerin etwas mitzuteilen.

rm



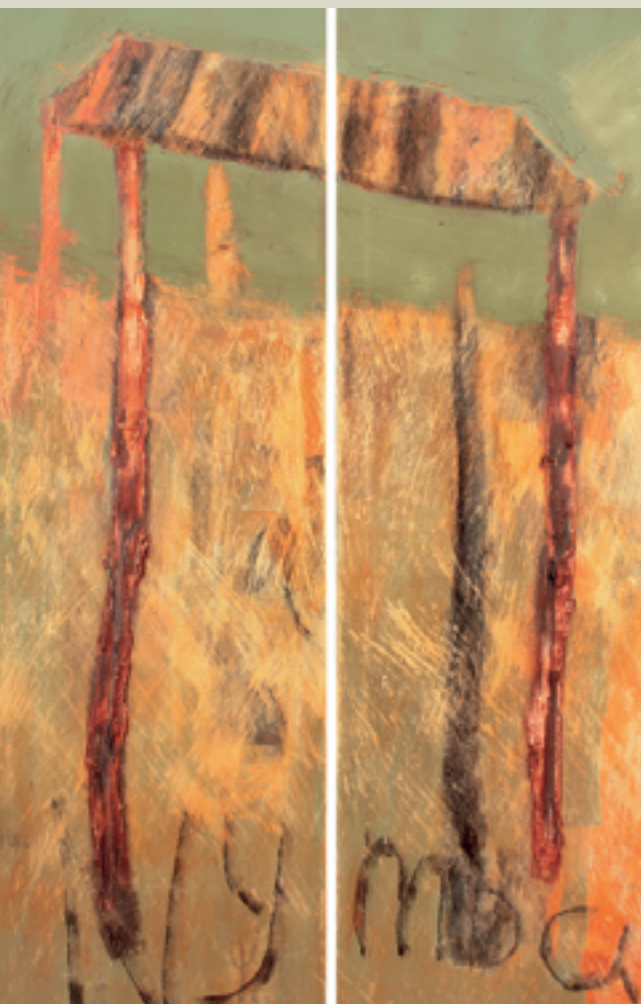
o.T., Acryl auf Leinwand, 2006, 2-tlg., je 30 x 30 cm



„Dareda“, Acryl auf Leinwand, 2005, 2-tlg., je 70 x 70 cm



„Mgomba“, Acryl auf Leinwand, 2005, 10-tlg., je 30 x 30 cm



„Nyamba“, Acryl auf Leinwand, 2005, 2-tlg., je 40 x 150 cm



„Ta`amia II“, Acryl auf Leinwand, 2006, 80 x 120 cm